

Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Gronau

1. Bürgerworkshop



Dr. Donato Acocella
16.05.2013

Stadt- und Regionalentwicklung
www.dr-acocella.de



Ablauf der Veranstaltung

- | | |
|--|------------------|
| Ø Begrüßung und Information | 19:00 Uhr |
| Ø Warum ein Integriertes Handlungskonzept? | |
| Ø Impulsreferat: Stärken-Schwächen-Analyse Gronau | |
| Ø Arbeitsphase im Worldcafé | 19:30 Uhr |
| Ø 4 Arbeitsgruppen – Teilnahme an 2 unterschiedlichen Themen | |
| • Verkehr und Erreichbarkeit (Herr Krafzik) | |
| • Städtebau und Aufenthaltsqualität (Frau Schnacke-Fürst) | |
| • Einzelhandel und Gastronomie (Frau Eckberg) | |
| • Kultur und Freizeit (Frau Bleidorn) | |
| Pause | |
| Ø Vorstellung der Ergebnisse im Plenum | 21:10 Uhr |
| Ø Ausblick/ weiteres Vorgehen | 22:00 Uhr |



Was ist ein integriertes Handlungskonzept?

- Ø betrachtet das Stadtquartier als Ganzes mit seinen ökonomischen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen und bündelt ressortübergreifend Ressourcen
- Ø ist geeignet, wichtige Partner einzubinden und dient als Basis für Beteiligungsprozesse
- Ø seit dem Jahr 2008 eine verpflichtende Grundlage für die Aufnahme in die Teilprogramme der Städtebauförderung

In diesem Fall voraussichtlich à

"Aktive Stadt- und Ortsteilzentren"



"Aktive Stadt- und Ortsteilzentren"

Ausgangslage

- ∅ Programm im Rahmen der Städtebauförderung

Ziel

- ∅ 2008 von Bund und Ländern eingerichtet

Handlungsfelder

- ∅ neue Kombination:
 - ∅ Baumaßnahmen zur Stärkung der Nutzungsvielfalt
 - ∅ Beteiligungs- und Mitwirkungsmaßnahmen

Instrument

- ∅ Erstmals Programm zur Stärkung der Zentren

Prozess



Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Gronau

Programm "Aktive Zentren" Integriertes Handlungskonzept Gronau

Bestandsanalyse

- Regionale Bedeutung, Bevölkerung, Wirtschaft, Bildung, Freizeit, Städtebau, Verkehr

Ausarbeitung Maßnahmen

- 1. Workshop Stärken und Schwächen Analyse
- 2. Workshop Benennung konkreter Projekte
- Expertengespräche

Abgrenzung Fördergebiet

- Beschluss zur Abgrenzung des Fördergebietes

Beschluss städtebauliches Entwicklungskonzept

- Beschluss des Handlungskonzeptes

Förderantrag

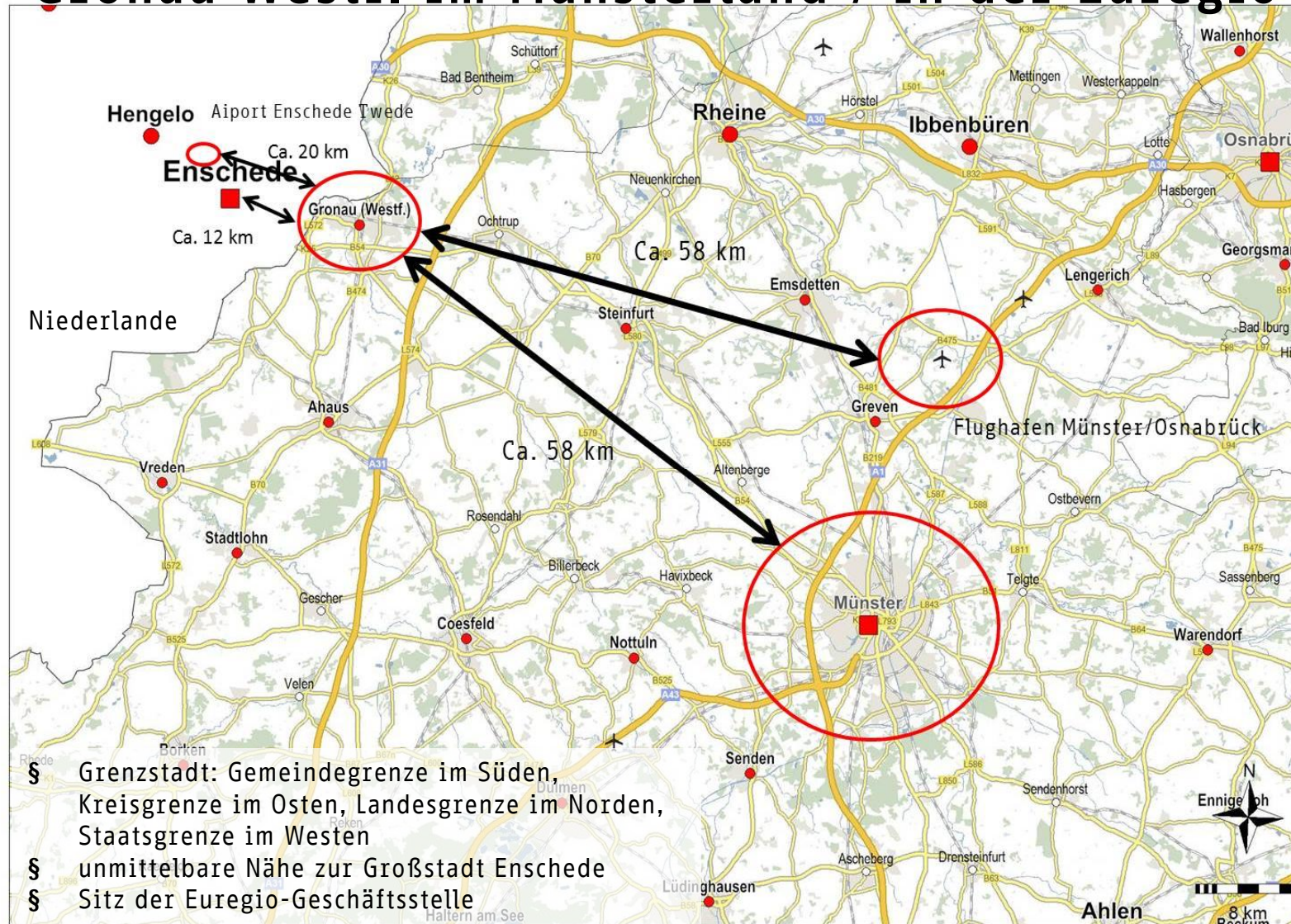
- Förderantrag auf Basis des beschlossenen Konzeptes

Umsetzung der Maßnahmen

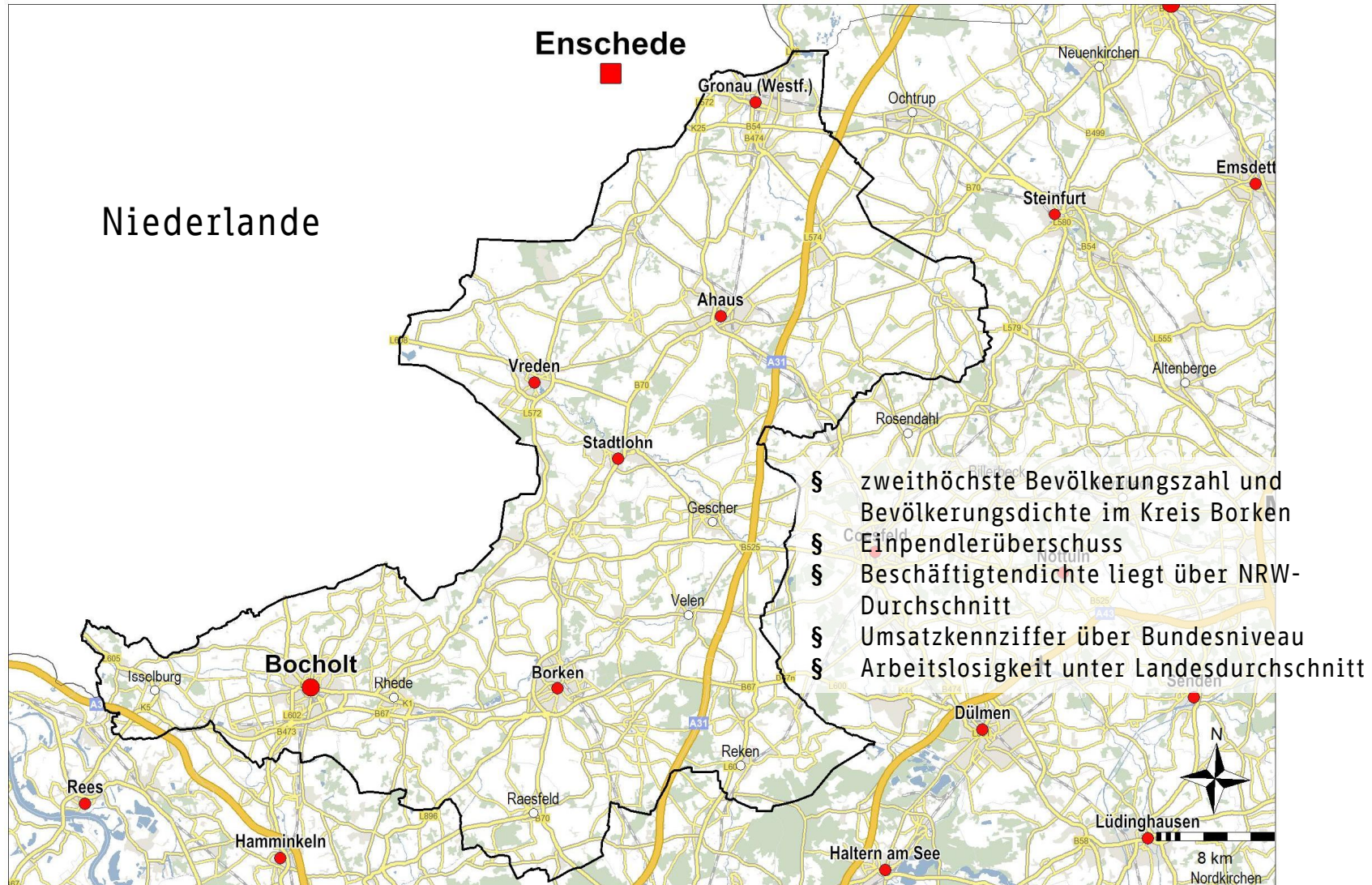
- Umsetzung der Maßnahmen
- Controlling



Gronau Westf. im Münsterland / in der Euregio



Gronau im Kreis Borken



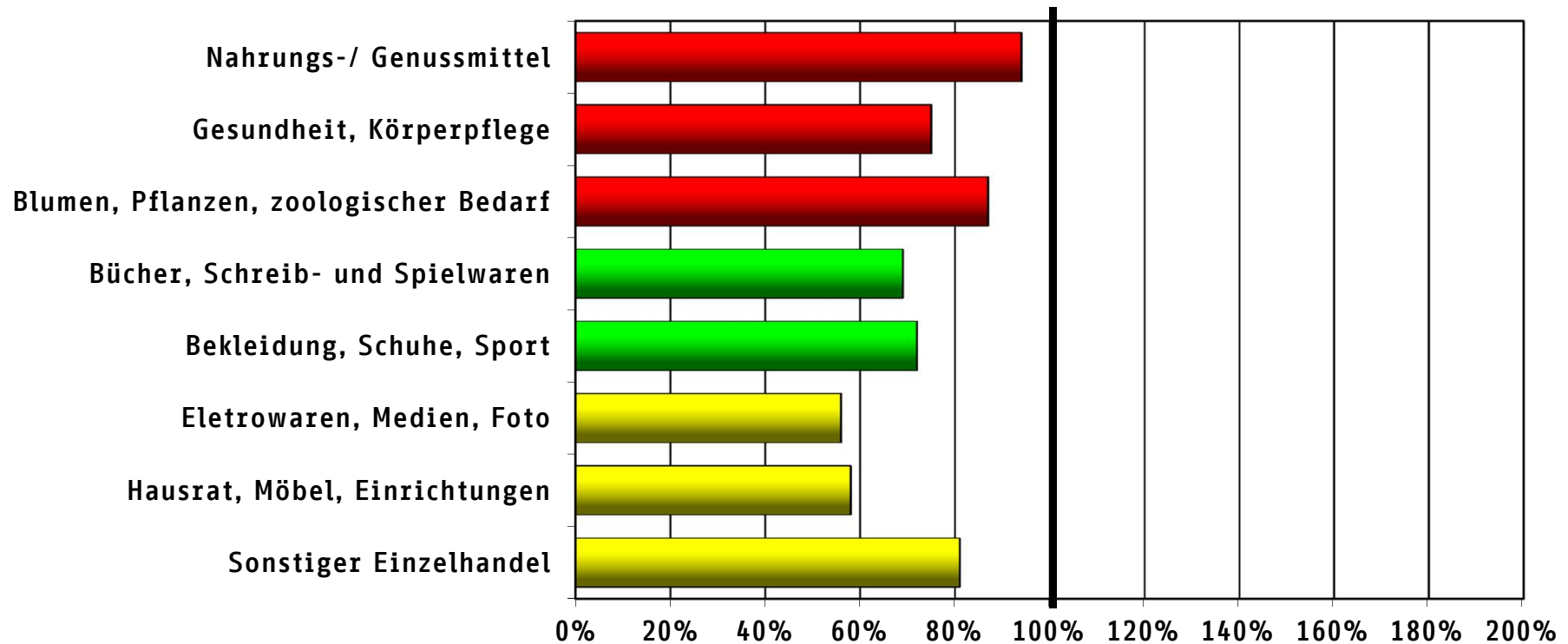
Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Gronau

Stadtgebiet Gronau (Westf.)



Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Gronau

Verbleibquote (GMA: "Kaufkraftbindung") (gesamt 78%)

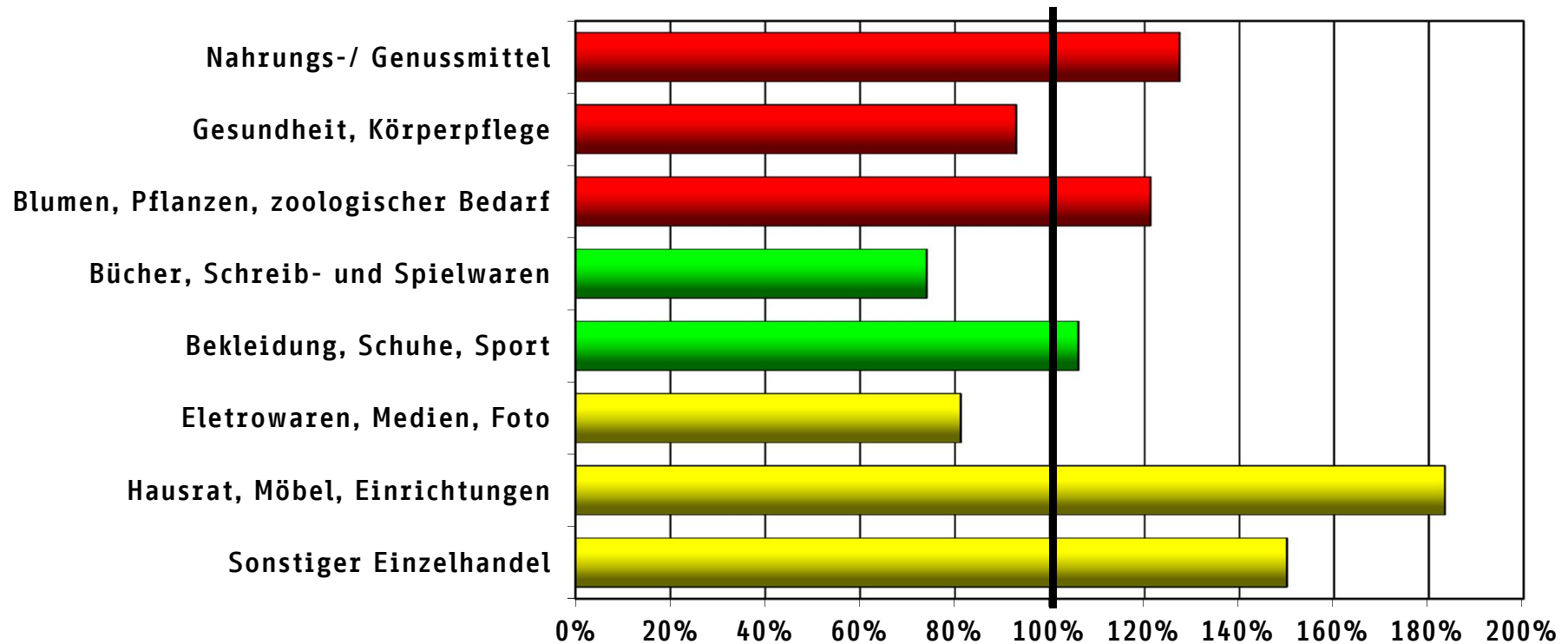


Quelle: GMA: Einzelhandelsgutachten für die Stadt Gronau 2010, S. 29



Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Gronau

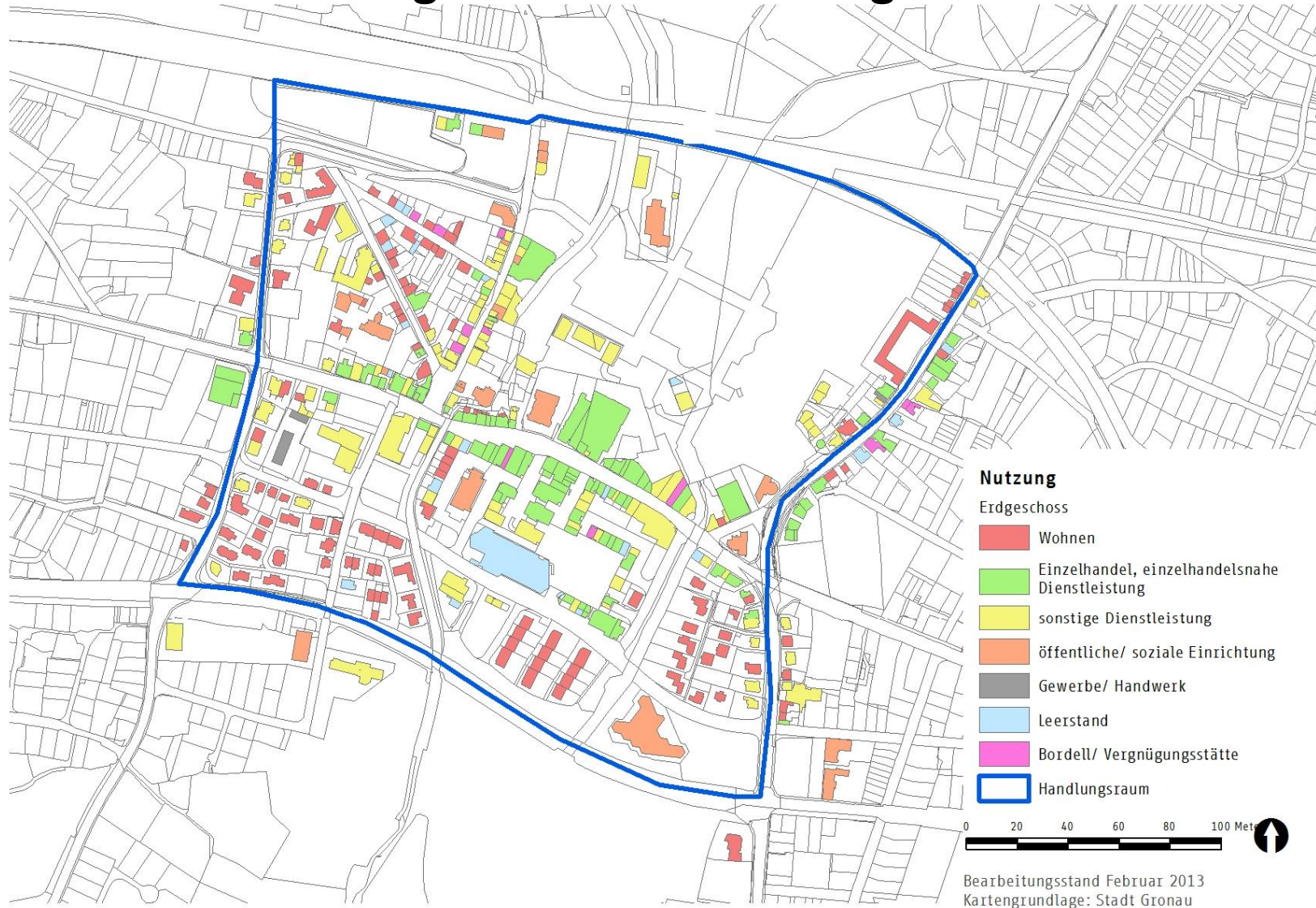
Bindungsquote (GMA: "Zentralität") (gesamt 123%)



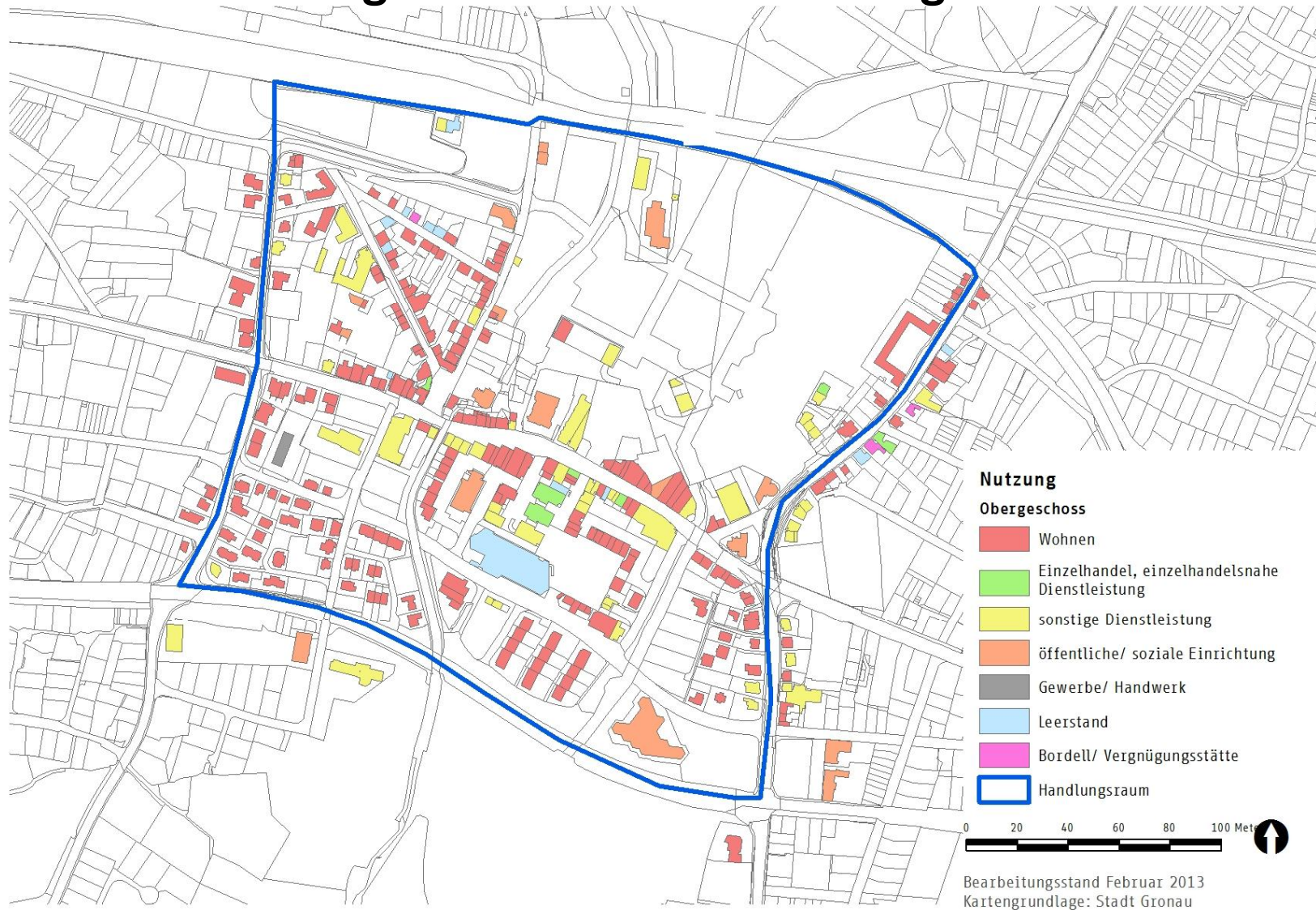
Quelle: eigene Berechnungen auf Grundlage GMA: Einzelhandelsgutachten für die Stadt Gronau 2010, S. 29



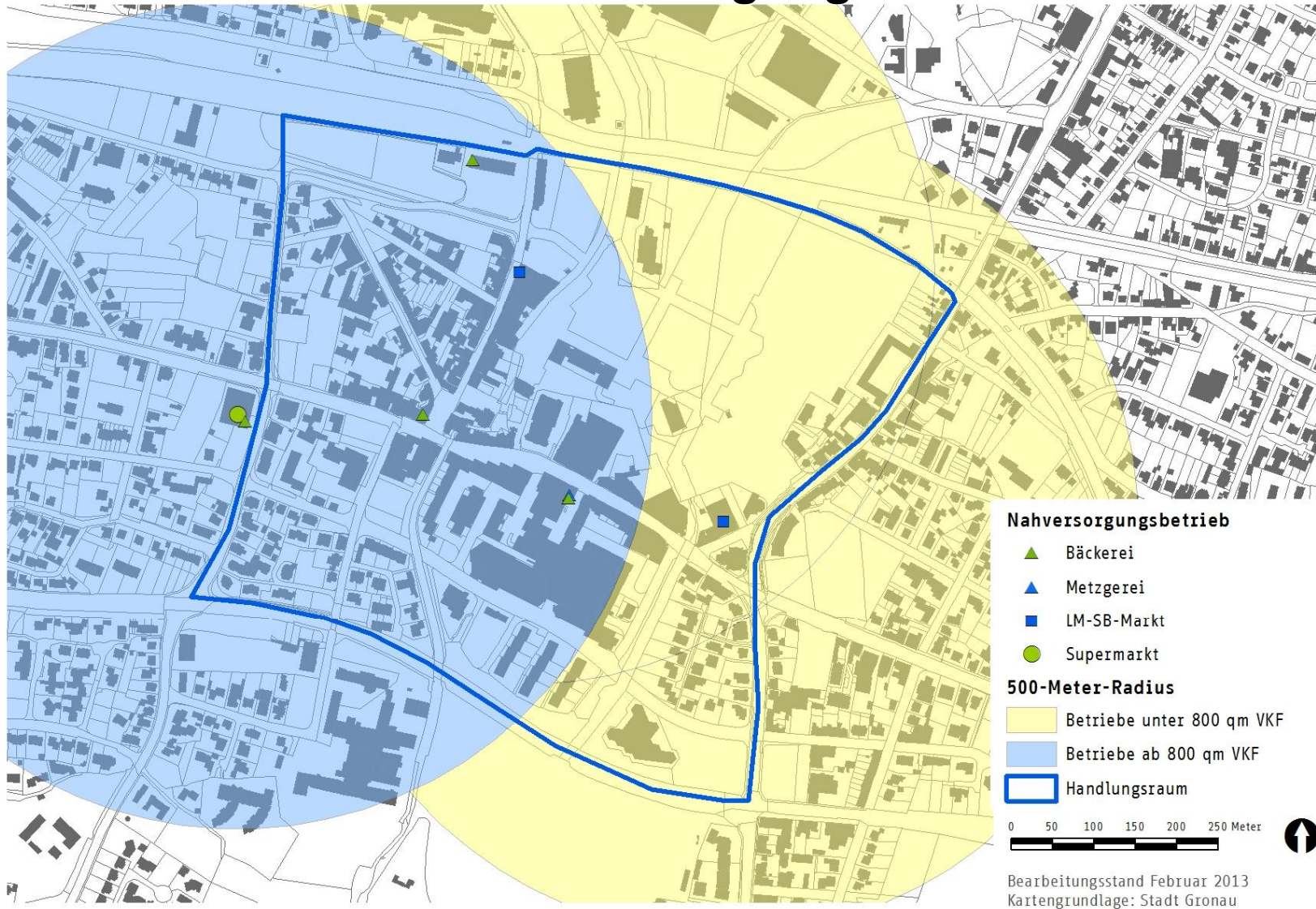
Nutzungsstruktur im Erdgeschoss



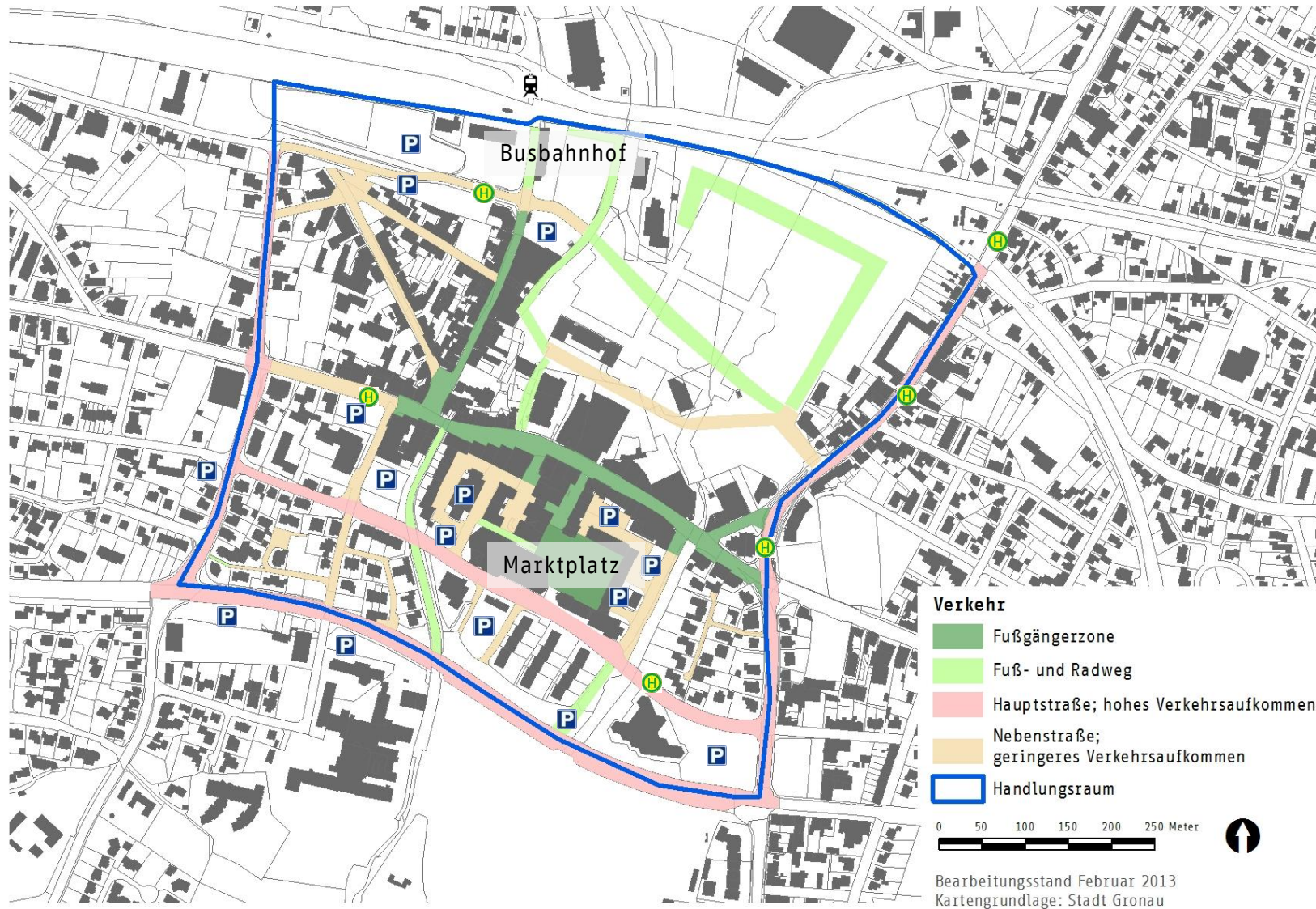
Nutzungsstruktur im 1. Obergeschoss



Nahversorgung



Verkehrssituation



Gronau – Stadt der Gegensätze



Kurt-Schuhmacher-Platz



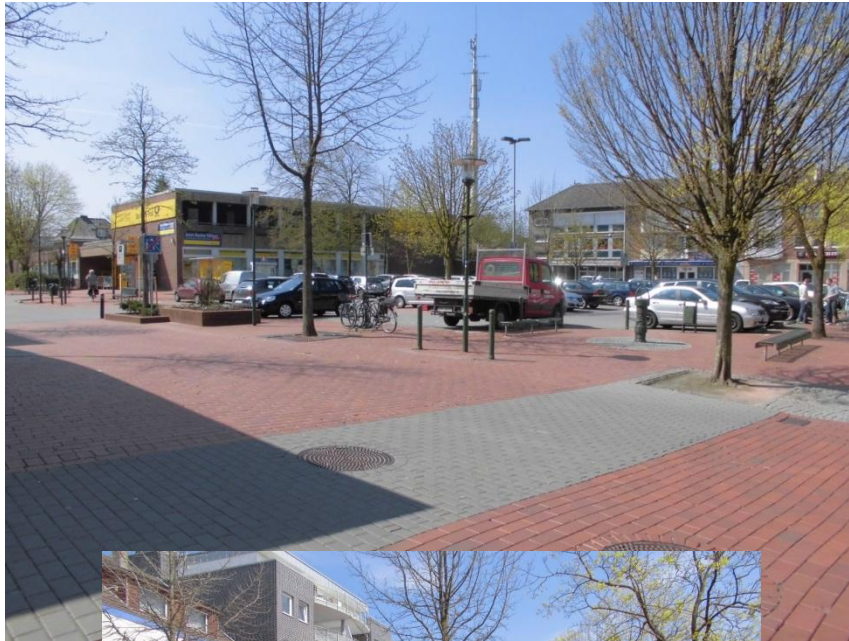
Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Gronau

Theodor-Heuss-Platz



Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Gronau

Berliner Platz



Döhrmannplatz



Udo-Lindenberg-Platz



Schulstraße



Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Gronau

Neustraße



Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Gronau

Bahnhofstraße



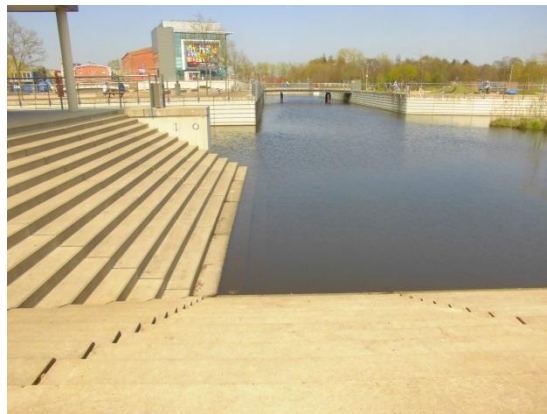
Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Gronau

Rathaus und Umfeld



Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Gronau

Wasser



Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Gronau

Inselpark



Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Gronau

Was ist eine Innenstadt bzw. ein Ortszentrum?

Zentren stiften Identität, dort ist Geschichte sichtbar.

Zentren sind Kristallisationspunkte des Alltagslebens.

Zentren sind das gebaute, unverwechselbare Gesicht der Stadt mit hohem Identifikationspotenzial.

Sie sind die Bühne und das Sinnbild der europäischen Stadtbaukultur.



Ablauf der Veranstaltung

- | | |
|--|------------------|
| Ø Begrüßung und Information | 19:00 Uhr |
| Ø Warum ein Integriertes Handlungskonzept? | |
| Ø Impulsreferat: Stärken-Schwächen-Analyse Gronau | |
| Ø Arbeitsphase im Worldcafé | 19:30 Uhr |
| Ø 4 Arbeitsgruppen – Teilnahme an 2 unterschiedlichen Themen | |
| • Verkehr und Erreichbarkeit (Herr Krafzik) | |
| • Städtebau und Aufenthaltsqualität (Frau Schnacke-Fürst) | |
| • Einzelhandel und Gastronomie (Frau Eckberg) | |
| • Kultur und Freizeit (Frau Bleidorn) | |
| Pause | |
| Ø Vorstellung der Ergebnisse im Plenum | 21:10 Uhr |
| Ø Ausblick/ weiteres Vorgehen | 22:00 Uhr |

